



Confrérie de l'Ordre des Tasse Whisky Ecossais - Suisse
Brotherhood of Scotch Whisky Tasters
Branch Zürich

Lowlands – Trendregion im Süden

Im Gegensatz zu den meisten anderen Whisky-Regionen Schottlands lagen die Lowlands für lange Zeit im Dornröschenschlaf. Einige mutige Investoren scheinen sie nun wieder wachgeküsst zu haben.

Den Eindruck, den viele Whisky-Liebhaber in den vergangenen Jahrzehnten von den Lowlands hatten, war ambivalent. Einerseits war es die Region, in der traditionell dreifach destilliert wurde. Andererseits trauerte man um die 1993 geschlossene Kult-Brennerei Rosebank. Meistens drehten sich die Gedanken jedoch darum, dass es da – abgesehen von den verkehrstechnisch günstig gelegenen Brennereien Glenkinchie und Auchentoshan nahe Edinburgh und Glasgow – nicht allzu viel zu sehen gab. Warum also hinfahren? Dieses Blatt hat sich gründlich gewendet, denn in den vergangenen Jahren haben die Lowlands für Whisky-Freunde intensiv an Attraktivität gewonnen.

Historisch betrachtet, waren die Lowlands schon immer eine intensiv bewirtschaftete Whisky-Gegend, nur eben nicht in den Augen des Single Malt Liebhabers. Hier standen von jeher die großen Grain-Brennereien, die vom fruchtbaren Land und der verkehrsgünstigen Lage profitierten. Derzeit befinden sich fünf von insgesamt sieben Grain Distilleries Schottlands in den Lowlands: Cameronbridge, North British, Starlaw, Strathclyde und Girvan. Leider ist keine einzige von ihnen für Besucher geöffnet.

Whisky-Reisende in Schottland sollten nun aber ihre Routen neu überdenken, denn mehrere Brennerei-Eröffnungen in den vergangenen Jahren machen die Lowlands zu einem neuen Whisky-Hotspot und so-

mit – auch landschaftlich – zu einer Region, für die es sich lohnt, ausgetretene Pfade zu verlassen und Neues zu entdecken.

Allein für die Region Glasgow sollte man neben dem Besuch der Auchentoshan Distillery, der einzigen Brennerei Schottlands, in der ausschließlich dreifach destilliert wird, nun einen zusätzlichen Tag einplanen. Denn bereits seit 2015 wird in der Glasgow Distillery, am westlichen Stadtrand und südlich des Clyde gelegen, wieder Whisky gemacht. Touren durch die Brennerei sind derzeit nur über eine frühzeitige Buchung in Verbindung mit einer Brauerei-Führung bei Tennent's möglich, aber der erste Whisky der Brennerei – genannt „1770“ nach dem Gründungsjahr der ursprünglichen Glasgow Distillery – ist bereits auf dem Markt.

Direkt in den Queen's Docks und somit auf dem Stadtgebiet Glasgows gelegen, eröffnete die Clyde-side Distillery 2017 ihre Pforten. Das mit den „Pforten“ darf man gern wörtlich nehmen, denn die Brennerei wurde in das frühere Pumpenhaus der Docks integriert, von dem aus die Schleusentore betrieben wurden. Das gänzlich verglaste Stillhouse mit einem herrlichen Blick über die ehemaligen Docks ist allein schon eine Reise und den Besuch des umfangreichen und informativen Besucherzentrums wert. Der erste Whisky dürfte wohl schon gegen Ende 2020 abgefüllt werden.



Das komplett verglaste Stillhouse in der Clydeside Distillery



Blick ins Stillhouse der Lindores Abbey Distillery

Auf der anderen Seite der Docks und somit in Sichtweite entsteht gerade die Clutha Distillery von Douglas Laing, die vermutlich im kommenden Jahr in Betrieb gehen wird. Auch hier soll es zukünftig Touren durch die Brennerei geben.

Die Region Fife, nördlich von Edinburgh und westlich von Stirling gelegen, dürfte sich als neuer Hotspot der Whisky-Szene etablieren, denn hier haben sich schon etliche Brennereien etabliert, und es werden noch mehrere folgen.

Den Anfang machte die Daftmill Distillery, die schon Ende 2005 in Betrieb ging, deren erster Whisky aber erst im vergangenen Jahr als 12-jähriger Single Malt abgefüllt wurde. Die Besitzer Francis und Ian Cuthbert haben nie groß die Werbetrommel für ihre Brennerei gerührt, und Besuche sind auch nur gelegentlich und auf Anfrage möglich. 2014 wurde die bereits zwei Jahre lang existierende Eden Brauerei nordwestlich von St. Andrews um eine Brennerei namens Eden Mill Distillery erweitert. Mit Alambic Brennblasen des portugiesischen Herstellers Hoga wird seitdem Whisky und Gin hergestellt. 2018 wurde der erste Single Malt Whisky abgefüllt, insgesamt nur 300 Flaschen, während die Flasche No. 1 auf einer Auktion den höchsten jemals gebotenen Preis für eine Erst-

ausgabe von etwas über 7.000 Pfund erzielte. Derzeit wird die Brennerei bereits zum zweiten Mal erweitert, die täglich angebotenen Touren des Besucherzentrums könnten daher etwas beeinträchtigt sein. Nicht weit davon entfernt, südlich von St. Andrews, in Nähe der berühmten Golfplätze, wurde im März 2015 die Kingsbarns Distillery der Familie Wemyss eröffnet. Im angeschlossenen Besucherzentrum kann man nicht nur den 2019 veröffentlichten Single Malt Whisky, sondern auch unabhängige Abfüllungen anderer Brennereien aus der Wemyss-Serie verkosten. Nebenan steht die vor zwei Jahren gebaute Darnley's Gin-Brennerei des Familienunternehmens.

Doch die Region Fife hat noch mehr zu bieten. Direkt neben den Ruinen der historischen Lindores Abbey, in deren Steuerunterlagen aus dem Jahr 1494 der legendäre Satz „To Friar John Cor, 8 bolls of malt, wherewith to make aqua vitae for the Kin““ gefunden wurde, also die allererste urkundliche Erwähnung des Whiskys, entstand vor zwei Jahren die neue Lindores Abbey Distillery, deren Besucherzentrum die historische und die moderne Whisky-Welt verbindet.

Ebenfalls in Fife liegt die seit zwei Jahren produzierende Inchdairnie Distillery, die mit ihrer Produktion „bis an die Grenzen des Möglichen“ gehen möchte.



Die Annandale Distillery

Die Borders Distillery



Neben den gesetzlich konformen Single Malts werden hier auch Roggen-Whiskys hergestellt, die in früheren Zeiten zwar häufig in Schottland hergestellt wurden, heutzutage aber nicht mehr in den Regularien der Scotch-Kategorie vorgesehen sind und deshalb auch nicht einfach Rye Whisky heißen dürfen. Liebhaber des Besonderen müssen sich leider noch knapp 10 Jahre bis zur ersten Veröffentlichung dieser Whiskys gedulden. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Brennerei bis dahin auch Besuchern öffnet.

Ebenfalls nicht für Besucher zugänglich ist die im November 2017 eröffnete Aberargie Distillery südlich von Perth, die sich hauptsächlich auf die Verarbeitung lokaler Gerstensorten, insbesondere Golden Promise, konzentriert.

Im südlichen Teil der Lowlands stehen dem Reisenden nun insgesamt drei Brennereien für Besuche zur Verfügung. Nahe Wigtown wurde die bereits 1817 eröffnete Bladnoch Distillery erst kürzlich wiedereröffnet. Dem vorausgegangen war ein Besitzerwechsel im Jahr 2015. Der Australier David Prior hat seitdem die gesamte Brennerei renovieren lassen und ein stylisches Besucherzentrum hinzugefügt, das erst in diesem Sommer eröffnet wurde. Nur rund 20 Meilen



Das Stillhouse bei Bladnoch

nördlich der englischen Grenze wurde 2014 die Anandale Distillery wiedereröffnet. Seit der Stilllegung der historischen Brennerei im Jahre 1924 verfiel die gesamte Anlage und wurde seit 2007 liebevoll restauriert. Ein wesentlicher Teil der detaillierten Führung beschäftigt sich mit der Geschichte der Brennerei und erläutert sogar Ausgrabungen, die vor Ort gemacht wurden. Das Ende der Tour wird seit vergangenem Jahr mit dem ersten eigenen Whisky gekrönt.

Rund 45 Meilen weiter nördlich wurde im März vergangenen Jahres die Borders Distillery in Betrieb genommen. Gemütliche Verkostungsräume und ein gut sortierter Shop erwarten den Besucher hier sowie ein Rundgang in einer Brennerei, die durch ihre Glasdach-Architektur einen besonderen Eindruck hinterlässt.

Die derzeit wohl größte Brennerei der Lowlands – Ailsa Bay auf der Geländer der Girvan Grain Distillery – steht leider nicht für Besucher offen. Trotz der bereits beträchtlichen Anzahl von Lowland-Brennereien sind für die kommenden Jahre rund zehn weitere Whisky Produktionsstätten geplant. Auch in Edinburgh, in dessen Umfeld man derzeit nur die Glenkinchie Distillery besuchen kann, sollen die Brennblä-

sen wieder sprudeln. Es macht also wirklich Sinn, mal wieder ein paar Tage in den Lowlands einzuplanen.

Julia Nourney
für COTWE Zürich

FOTOS: JULIA NOURNEY

Die „Confrérie de l'Ordre des Taste Whisky Ecossais“ COTWE (Brotherhood of Scotch Whisky Tasters) wurde, ausgehend vom Mutterland Schottland, im Jahr 1965 in Frankreich gegründet. Drei Jahre später lancierte ein Kreis begeisterter Freunde in Genf das erste Komitee der Schweiz. Im Jahr 2000 wurde der Zweig Zürich ins Leben gerufen und 2009 derjenige in Bern. Die Vereinigung verfolgt keine kommerziellen Interessen und engagiert sich sowohl für den schottischen Whisky wie auch für die Kultur, die ihn umgibt.

COTWE Zürich
Hinterburg 10
8232 Merishausen
www.cotwezh.ch